

JAHRESBERICHT 2008

EINLEITUNG

Im Berichtsjahr 2008 hat die Arbeitsstelle Schweiz des RISM ihre vielfältigen Aufgaben erstmals mit einer mittelfristig gesicherten finanziellen Basis ausführen können: Seit 1. Januar 2008 wird die Arbeitsstelle Schweiz des RISM vom Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (SNF) als Unternehmen der Forschungsinfrastruktur anerkannt und subventioniert. Dank dieser Unterstützung erfuhren die personellen und finanziellen Ressourcen der Arbeitsstelle eine seit langem erwünschte, markante Verbesserung. In diesem neuen strukturellen Umfeld haben sich die bisherigen Aufgaben der Arbeitsstelle Schweiz des RISM nicht verändert. Das „Kerngeschäft“ war die Inventarisierung musikalischer Quellen der Schweiz und somit die Bewahrung des musikalischen Gedächtnisses der Schweiz. Aus diesem Kerngeschäft resultierten Kooperationen mit der musikwissenschaftlichen Forschung, der musikalischen Praxis, den Bibliotheken und Archiven. Zudem arbeitete die Arbeitsstelle mit Fachexperten im Bereich der Restaurierung und Konservierung, des Fundraising und Marketing zusammen. Als neuer thematischer Schwerpunkt kam 2008 die Entwicklung eines neuen Systems zur Datenerfassung und deren Veröffentlichung hinzu. Alle Tätigkeiten haben der Arbeitsstelle Schweiz des RISM ein intensives und arbeitsreiches Jahr beschert; sie werden nachfolgend – thematisch gegliedert – ausführlicher beschrieben.

TÄTIGKEITEN

INVENTARISIERUNGEN

Im Zentrum des „Kerngeschäftes“ der Arbeitsstelle Schweiz des RISM – der Inventarisierung musikalischer Quellen der Schweiz – standen folgende Projekte:

- Komponistennachlässe der Schweizerischen Nationalbibliothek
- Inventarisierung der Musikbibliothek des Benediktinerinnenklosters St. Andreas Sarnen
- Vorbereitung der Inventarisierung des Nachlasses des Berner Komponisten Eugen Huber
- Nachträge und Ergänzungen zum Nachlass von Hans Studer, welcher 2003 durch die Arbeitsstelle Schweiz des RISM erfasst wurde.

Komponistennachlässe der Schweizerischen Nationalbibliothek

Seit Januar 2006 werden in einem Mehrjahresplan die Komponistennachlässe der Schweizerischen Nationalbibliothek inventarisiert. Im Berichtsjahr 2008 wurden die Nachlässe von Gottfried von Fellenberg und Olga Diener, die im Jahresbericht 2007 als in Bearbeitung stehend erwähnt waren, abgeschlossen. Neu erschlossen wurden die Nachlässe von Rudolf Gustav Teuchgraber, Otto Oberholzer, Werner August Morgenthaler und Jules Marmier (vgl. www.rism-ch.ch/pro_SNL_g.htm).

In Bearbeitung sind zu Zeit die Nachlässe von

- Louis Kelterborn (1891-1933) : Stand der Erfassung: 30 Titelaufnahmen
- Friedrich Schneeberger (1843-1906): Stand der Erfassung: 32 Titelaufnahmen

Sammlung / Nachlass	Anzahl Titelaufnahmen
Nachlass Gottfried von Fellenberg (1857-1924)	667 (davon 322 2007 erarbeitet)
Nachlass Olga Diener (1890-1963)	247 (davon 72 2007 erarbeitet)
Nachlass Rudolf Gustav Teuchgraber (1874-1951)	12
Nachlass Otto Oberholzer (1860-1901)	20
Nachlass Werner August Morgenthaler (1896-1964)	11
Nachlass Jules Marmier (1874-1975)	23
Total der 2008 erfassten Quellen der Schweizerischen Nationalbibliothek	586

Aus den 2008 erfassten Nachlässen ragen diejenigen von Gottfried von Fellenberg und von Olga Diener hervor. Das umfangreiche Oeuvre des Pfarrers der bernischen Landgemeinde Oberbalm Gottfried von Fellenberg umfasst Oratorien, geistliche Gesänge, Lieder und Kammermusik. Dass Fellenberg sich trotz seiner Hauptanstellung als reformierter Pfarrer eher als Komponist verstand, zeigt auch sein autographes Werkverzeichnis, das ebenfalls Bestandteil des Nachlasses ist.

Die heute weitestgehend vergessene St. Galler Dichterin und Komponistin Olga Diener ist in literarischen Kreisen durch ihren umfangreichen Briefwechsel mit Hermann Hesse bekannt, der zu den Beständen des Schweizerischen Literaturarchivs gehört. Ihr umfangreiches kompositorisches Oeuvre umfasst Klaviermusik, die Olga Diener zumeist als Zyklen komponierte, Kammermusik für verschiedene Besetzungen und nicht weniger als 38 Streichquartette, entstanden zwischen 1923 und 1959. Für den weitaus grössten Teil des Oeuvre sind im Nachlass sowohl der autographe Bleistiftentwurf wie auch die autographe Reinschrift überliefert, deren kalligraphische Qualität durch die Verwendung verschieden farbiger Tinten besonders hervorsteicht.

Bei allen Nachlässen, die im Berichtsjahr 2008 fertig katalogisiert wurden bzw. noch in Arbeit sind, war vor der eigentlichen Katalogisierung eine vollständige Neuordnung notwendig, weil in der Regel ein musikalisches Werk unter dem Kriterium der Formatgrösse eines Manuskripts abgelegt war und nicht unter dem Kriterium seiner Zusammengehörigkeit. Die Neuordnung nach wissenschaftlichen Recherchekriterien war daher angebracht. Bei der Inventarisierung der oben genannten Nachlässe hat sich nun gezeigt, dass die Mehrzahl der Nachlässe einen zum Teil erheblich grösseren Materialbestand aufweist als dies aus der vorhandenen Dokumentation der Schweizerischen Nationalbibliothek ersichtlich war. Diese Feststellung trifft nicht nur auf die Komponistennachlässe der Schweizerischen Nationalbibliothek zu; beim grössten Teil der bisherigen Erschliessungsarbeiten hat die Arbeitsstelle Schweiz des RISM eine analoge Situation vorgefunden. Anhand dieser Feststellung zeigt sich einmal mehr, dass der Nachholbedarf im Bereich der musikalischen Quellendokumentation der Schweiz immer noch sehr gross ist.

Inventarisierung der Musikbibliothek des Benediktinerinnenklosters St. Andreas Sarnen.

Nachdem im Vorjahr die Rekonstruktion der durch die Überschwemmung von 2005 in Unordnung geratenen Musikbibliothek erfolgreich abgeschlossen wurde, konzentrierte sich die Arbeit am Bestand in St. Andreas Sarnen im Berichtsjahr auf das „Kerngeschäft“ des Inventarisierens. Wie bereits im Bericht des Vorjahres erwähnt, wird die Inventarisierung in Absprache mit dem leitenden Restaurator Andrea Giovannini koordiniert; damit ist gewährleistet, dass sowohl das Team der Restauratoren wie auch die Mitarbeiter des RISM in ihren Arbeitsabläufen nicht behindert werden und eine grösstmögliche Effizienz in beiden Bereichen (Restaurierung und Katalogisierung) erreicht wird.

Quellentyp	Stand per 31.12. 2008	Stand per 31. 12. 2007	Differenz
Musikdrucke des 18. und 19. Jahrhunderts: Bearbeitung durch Cédric Guggi (wissenschaftlicher Mitarbeiter bis 31. März 2008) und Yvonne Babioch (wissenschaftliche Mitarbeiterin seit 1. Juli 2008)	1251	1028	223
Musikhandschriften des 18. und 19. Jahrhunderts: 326 anonym überlieferte Quellen und 33 zugeschriebene Musikhandschriften	1026	667	359

Im Bereich des gedruckten Quellenmaterials aus dem 18. Jahrhundert weist der Bestand von St. Andreas Sarnen eine grosse Zahl von Konvoluten auf, die hauptsächlich aus Sammlungen sakraler Gattungen (Messen, Offertorien, Vespren) bestehen und zum grössten Teil in der Offizin der Gebrüder Lotter in Augsburg gedruckt wurden.

Das bisher inventarisierte handschriftliche Quellenmaterial zeigt durch die Provenienzangaben „Engelberg“, „(Bero)-Münster“, „Muri“ und „Fahr“ auf, dass die Werke des reichhaltigen Bestandes – u.a. von Pasquale Anfossi und Johann Evangelist Brandl und einer Besetzung mit einem gemischten Vokalensemble – ursprünglich für einen anderen Aufführungsort bestimmt war. Die Geschichte der Musikbibliothek des Klosters St. Andreas Sarnen ist somit immer noch ein „Buch mit leeren Seiten“, das am Ende der Inventarisierung und durch die gleichzeitige Aufarbeitung des Klosterarchivs hoffentlich mit historisch gesicherten Fakten gefüllt ist.

Inventarisierung Nachlass Eugen Huber

Seit 2005 bewahrt die Schweizerische Nationalbibliothek als Depositum den Nachlass des Berner Komponisten Eugen Huber (1909-2004) auf. Mit der Inventarisierung des Nachlasses haben die Erben des Komponisten die Arbeitsstelle Schweiz des RISM betraut. Im Rahmen dieses Mandates hat die Arbeitsstelle Schweiz des RISM in diesem Jahr grosse Teile des ungeordneten Nachlasses geordnet und Kurzinventare angelegt. Diese dienen als wertvolle Arbeitsunterstützung für die kommende Katalogisierung. Für diese Tätigkeit investierte die Arbeitsstelle Schweiz des RISM in den Monaten April bis Juni 2008 86 Arbeitsstunden.

Nachträge Nachlass Hans Studer

Der Nachlass des Berner Komponisten Hans Studer (1911-1984) in der Musikbibliothek der Hochschule der Künste Bern wurde in den Jahren 1998 bis 2000 durch die Arbeitsstelle Schweiz des RISM erschlossen. Durch eine weitere Schenkung der Erben von Hans Studer an die Musikbibliothek wurde der Nachlass nicht nur durch neue musikalische Quellen

ergänzt; vielmehr ist zum grössten Teil der inventarisierten Quellen nun auch begleitendes Material, insbesondere zu Erstaufführungen und deren Rezeption vorhanden. Im Auftrag der Tochter von Hans Studer, Frau Christine Koch-Studer (Mitglied des Vereins Arbeitsstelle Schweiz des RISM), wurden das neue Quellenmaterial und die ergänzenden Materialien im April 2008 durch Gabriella Hanke Knaus erschlossen. Für diese Tätigkeit wurden 36 Arbeitsstunden eingesetzt.

Statistik der erfassten Dokumente in der Schweizer RISM-Datenbank (Stand des letzten Updates vom 9. Oktober 2008)

In der Schweizer RISM-Datenbank sind folgende Quellentypen dokumentiert:

Materialtypus	Anzahl 9. Oktober 2008	Anzahl Ende 2007	Differenz
Autographe	6654 Dokumente	6337 Dokumente	317
fragliche Autographe	436 Dokumente	433 Dokumente	3
Manuskripte mit autographen Eintragungen	133 Dokumente	108 Dokumente	25
Manuskripte	30'018 Dokumente	29'466 Dokumente	552
Drucke	22'979 Dokumente	21'768 Dokumente	1'211
TOTAL	60'220 Dokumente	58'112 Dokumente	2'108

Diese Zahl umfasst alle Dokumente, die seit Beginn der Inventarisierung von Musikhandschriften (ab 1972) sowie Musikdrucken des 18., 19. und 20. Jahrhunderts (ab 1998) erfasst wurden.

NEUES SYSTEM ZUR DATENERFASSUNG UND DATENPUBLIKATION

Seit April 2008 erarbeitet die Arbeitsstelle Schweiz des RISM ein neues System zur Datenerfassung und Datenpublikation. Die bisherige Software „PIKaDO“, welche auf einem DOS-Betriebssystem beruht, entspricht seit längerem nicht mehr den aktuellen technischen Anforderungen eines Rechners. Die Tatsache, dass „PIKaDO“ zudem auf einem in sich abgeschlossenen, individuellen Katalogisierungsformat basiert, beeinträchtigt in zunehmendem Mass die Zusammenarbeit mit Bibliotheken und Archiven und somit mit den massgeblichen Kunden der Arbeitsstelle Schweiz des RISM. Das neue System zur Datenerfassung und Datenpublikation „RISM data management framework“ hat das internationale Katalogisierungsformat MARC 21 zur Grundlage; es weist heute weltweit eine sehr grosse Verbreitung auf. Für die Wahl dieses Katalogisierungsformats sprachen folgende Tatsachen:

- Sämtliche Schweizer Bibliotheken, die in Verbundsystemen bibliographische Daten erschliessen, arbeiten mit demselben Katalogisierungsformat: Ein Datenaustausch zwischen RISM und den Bibliotheken wird in der Zukunft nun erstmals technisch möglich sein.
- Die britische RISM-Arbeitsstelle katalogisiert seit Langem musikalische Quellen mit dem Katalogisierungsformat MARC 21. Auf Beginn des Berichtjahres hat die britische RISM-Arbeitsstelle ihre neue Datenbank online aufgeschaltet, deren technische Grundlagen ausschliesslich auf open source-Anwendungen beruhen. Die dadurch erreichte Unabhängigkeit von einem kommerziellen Software-Anbieter trägt massgeblich zur Stabilität der Datenbank bei, da bei open source Anwendungen die Gefahr, dass ein kommerzieller Anbieter seinen Betrieb und somit seinen Support einstellt, nicht vorhanden ist.

Das von Dr. Laurent Pugin 2007 ursprünglich für die Arbeitsstelle Schweiz des RISM entwickelte Projekt des „RISM data management framework“ konnte dank den vorzüglichen Vorarbeiten der britischen RISM-Arbeitsstelle und ihres Programmentwicklers Chad Thatcher zu eine internationalen Kooperation erweitert werden, die folgende Partner umfasst:

- RISM-UK Trust (Chair: Dr. Richard Chesser, Head of the Music Collection of the British Library; Database editor: Dr. Sandra Tuppen) / Chad Thatcher, Developer RISM UK database
- Distributed Digital Music Archives and Libraries (DDMAL) laboratory der McGill University in Montreal (Leitung: Prof. Ichiro Fujinaga)

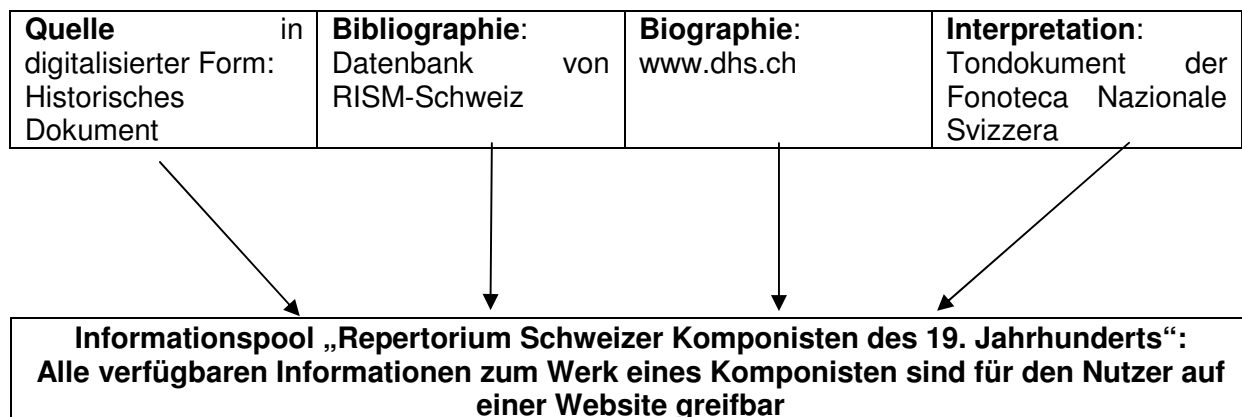
Seitens der Arbeitsstelle Schweiz des RISM sind für die Abwicklung des Projektes folgende Personen zuständig:

- Projektleitung: Dr. Gabriella Hanke Knaus
- Wissenschaftlicher Projekt-Manager: Dr. Laurent Pugin
- Wissenschaftliche Mitarbeit (seit 1. Juli 2008): Yvonne Babioch, M.A.
- Projektassistenz DDMAL: Andrew Hankinson (McGill University)

Das neue System zur Datenerfassung und Datenpublikation wird in der ersten Jahreshälfte 2009 in Betrieb gesetzt.

INFORMATIONSPPOOL „REPERTORIUM SCHWEIZER KOMPONISTEN DES 19. JAHRHUNDERTS“

In enger Verbindung zur neuen Datenbank von RISM-CH ist seit April 2008 auch das Projekt „Informationspool *Repertorium Schweizer Komponisten des 19. Jahrhunderts*“ im Entstehen. Ziel des *Repertorium Schweizer Komponisten* war und ist es immer noch, die musikalischen Quellen (Handschriften und Erstdrucke) von Schweizer Komponisten des 19. Jahrhunderts systematisch zu erschliessen und sie der Forschung und der musikalischen Praxis zugänglich zu machen. In der Datenbank von RISM-CH sind mit Stand der Berichterstattung 7545 Dokumente dieses Projektes verzeichnet. Mit dem „Informationspool *Repertorium Schweizer Komponisten des 19. Jahrhunderts*“ wird die Dokumentation dieser Quellen erheblich ausgebaut: Die Quelle als historisches Dokument, ihre wissenschaftliche Dokumentation als auch ihre Interpretation, die durch ein Tondokument überliefert ist, sollen in einen direkten Kontext zu einander gestellt werden. Damit wird ein niederschwelliger Zugang zur Musik des 19. Jahrhunderts gewährleistet, der bisher in dieser Form nicht realisiert wurde und in folgendem Schema dargestellt werden kann:



Mit der Fonoteca Nazionale Svizzera steht für die Bereitstellung der Tondokumente ein Partner zur Verfügung, dessen reiches Archiv für die Umsetzung optimale Bedingungen

bietet. Seitens der Arbeitsstelle Schweiz des RISM arbeiten an diesem Projekt Gabriella Hanke Knaus, Laurent Pugin und Andrew Hankinson.

SCHWEIZER RISM-DATENBANK

Seit der Aufschaltung der Datenbank von RISM-Schweiz unter www.rism-ch.ch am 25. Januar 2005 wurden die zwischenzeitlich neu erfassten Titelaufnahmen in vier Arbeitsschritten der Datenbank hinzugefügt; das letzte Update erfolgte am 9. Oktober 2008. Die Datenbank umfasst nunmehr 37241 Manuskripte und 22979 Musikdrucke oder insgesamt 60220 Titel. Mit dem letzten Update sind die Nachlässe von Gottfried von Fellenberg und Olga Diener aus dem Bestand der Schweizerischen Nationalbibliothek sowie die Titelaufnahmen des Bestandes von St. Andreas Sarnen, die im Zeitraum vom August 2007 bis Juli 2008 erfasst wurden, online abfragbar. Mit der Aufschaltung des Updates erhielt die Datenbank von RISM-CH einen Zuwachs von 3511 Titeln.

DATENLIEFERUNG AN DIE RISM-ZENTRALREDAKTION

Im Berichtsjahr wurden der RISM-Zentralredaktion 10'015 neue Titelaufnahmen aus der Schweiz zugesandt.

EDITIONSPROJEKT „MUSIK AUS SCHWEIZER KLÖSTERN / MUSIQUE DES MONASTÈRES SUISSES“

Mit dem Projekt „Musik aus Schweizer Klöstern“, das vom Fribourger Lehrstuhl für Musikwissenschaft unter der Leitung von Prof. Dr. Luca Zoppelli initiiert wurde und vom Schweizerischen Nationalfonds mit einer namhaften Summe finanziert wird, wurde die Kooperation zwischen RISM, Universität und Schweizerischer Musikforschender Gesellschaft fortgeführt. Dieses Projekt hat zum Ziel, eine signifikante Zahl von musikalischen Quellen aus dem 17., 18. und 19. Jahrhundert, die sich in Schweizer Klöstern erhalten haben, zu sichten und zu untersuchen, sie in ihrem historischen und liturgischen Kontext zu deuten und schliesslich den Forschern und Interpreten zugänglich zu machen. Die Arbeitsstelle Schweiz des RISM hat mit der Inventarisierung der musikalischen Bestände der Klöster Einsiedeln, Engelberg, Disentis, Münstair, Neu St. Johann und dem Chorherrenstift St. Michael in Beromünster grundlegende wissenschaftliche Vorarbeiten in der Bereitstellung der Quellen geleistet. Dank dieser Arbeit und der Mitarbeit der Leiterin der Arbeitsstelle in der internationalen Forschungskommission gewannen die Musikwissenschaftler der Universität Fribourg sehr schnell einen vertieften Einblick in die musikalischen Quellen (Manuskripte und Drucke aus dem 17., 18. und 19. Jahrhundert) dieser Bibliotheken. Die Erforschung und Transkription einer gewissen Anzahl von ausgewählten Werken dieses Corpus führt letztlich zu deren Edition, welche im Rahmen der Publikationsreihe der Schweizerischen Musikforschenden Gesellschaft veröffentlicht wird. Nachdem 2006 sämtliche Werke, die in der ersten Auswahlliste von der Arbeitsstelle Schweiz des RISM vorgeschlagen wurden, digital erfasst und Teile davon bereits in Partitur gesetzt wurden, erfolgte im Juli 2007 die Publikation des ersten Bandes *Musik für die Engelweihe in Einsiedeln*, herausgegeben von Therese Bruggisser-Lanker, Giuliano Castellani und Gabriella Hanke Knaus (Edition Kuzelmann Oct. 10310). Im Dezember 2008 erschien der zweite Band *Johann Evangelist Schreiber (1716-1800), 24 Arien op.1*, herausgegeben von Giuliano Castellani (Edition Kunzelmann Oct. 10311).

Mit der Inventarisierung der Musikbibliothek des Benediktinerinnenklosters St. Andreas Sarnen werden für das Editionsprojekt weitere grundlegende wissenschaftliche Vorarbeiten in der Bereitstellung der Quellen geleistet; für die Arbeitsstelle Schweiz des RISM wird mit

dieser Partnerschaft ein wichtiger Teil des Netzwerkes Forschung – Musikalische Praxis – Bibliothek weiter ausgebaut.

BETREUUNG DER KOMPONISTENNACHLÄSSE DER SCHWEIZERISCHEN NATIONALBIBLIOTHEK / AUSKUNFTSERTEILUNG AN DIENSTE DER SCHWEIZERISCHEN NATIONALBIBLIOTHEK

Mit dem Umzug in die Schweizerische Nationalbibliothek übernahm die Arbeitsstelle Schweiz des RISM die Aufgabe, die Komponistennachlässe der Schweizerischen Nationalbibliothek zu betreuen. Zu den Betreuungsaufgaben gehören die Betreuung der Benutzer sämtlicher Komponistennachlässe, sowie die Beantwortung von schriftlichen Anfragen zu katalogisierten und nicht katalogisierten Beständen. Für diese Aufgaben setzten die Mitarbeiter der Arbeitsstelle Schweiz des RISM im Berichtsjahr 2008 23 Arbeitsstunden ein (2007: 13,5 Arbeitsstunden).

Für die Dienststellen der Schweizerischen Nationalbibliothek (Schweizerisches Literaturarchiv, Magazindienst, Konservierung und SwissInfoDesk) erbrachten die Mitarbeiter der Arbeitsstelle Schweiz des RISM Dienstleistungen im Umfang von 10 Arbeitsstunden (2007: 4 Arbeitsstunden).

Im Auftrag der Direktion der Schweizerischen Nationalbibliothek erstellte Gabriella Hanke Knaus einen Bericht zur Musik in der Schweizerischen Nationalbibliothek. Für Erfüllung dieser Aufgaben, die mit umfangreichen Recherchearbeiten verbunden waren, wurden 43 Arbeitsstunden eingesetzt.

Für die Schweizerische Nationalbibliothek hat die Arbeitsstelle Schweiz des RISM im Berichtsjahr Dienstleistungen in der Höhe von 81 Arbeitsstunden erbracht (2007: 102,5 Arbeitsstunden).

AUSKUNFTSDIENST / BERATUNG

Trotz der Aufschaltung der Datenbank von RISM-Schweiz und der Publikation der 14. RISM-CD-ROM *Musikhandschriften nach 1600* im Dezember 2008 wird die Arbeitsstelle Schweiz des RISM nach wie vor als Auskunftsinanz für Anfragen aus dem In- und Ausland in Anspruch genommen. Zu folgenden Fragen wurden durch die Arbeitsstelle Schweiz des RISM Auskünfte erteilt:

Recherche	Aufwand in Stunden
Quellen und Biographie des Schweizer Komponisten Carl Ulrich Berthold Friedemann (1862-1952)	1
Nachlass von Robert Cantieni-Leggenhager (1872-1954)	2
Partita des in RISM A/II verzeichneten Komponisten Schön aus dem Bestand der Musikbibliothek des Klosters Einsiedeln	1
Identifizierung einer handschriftlichen Quelle (Sammlung) aus dem Bestand des Pfarrarchivs St. Martin Baar	5
Materialien zu Pina Pozzi und Renata Borgiatti aus der Sammlung von Carla Badaracco	1
Versuch der Identifizierung eines Pergamentfragments (möglicherweise Psalterium) aus dem Schlossmuseum Thun	3
Johann Nepomuk Hummel: „Alma Virgo mater Dei“: Vermittlung des Reproduktionsauftrags an die Musikbibliothek des Stifts St. Michael Beromünster	0.5
Anfrage zu einer Quelle von Gaspard Fritz	0.5
Biographie und Quellen von Magdalena Elisabeth Lavater	1.5
Anfrage zu Werken von Antonio Casimir Cartellieri (1772-1807) in tschechischen Sammlungen	1

Joseph Haydn: Motette „Ens aeternum attende“: Vermittlung der Reproduktionsauftrags an die Musikbibliothek des Klosters Einsiedeln	0.5
Hugo von Senger (1832-1892): Recherche zum Kanon „Fliesse hinab mein stilles Leben“	0.5
Joseph Gabriel Rheinberger (1839-1901): Recherche zum Oratorium „Christophorus“	0.5
Fundaziun Planta, Samedan: Anfrage betreffend Regelung zur Herstellung von Reproduktionen	1
Joseph Willibald Michl (1745-1816): Anfrage zu einer Quelle aus dem Bestand St. Andreas Sarnen (leider seit der Überschwemmung von 2005 verschollen)	2
Total	21

Der grösste Teil der Anfragen hat seinen Ursprung in der regen Nutzung der Datenbank von RISM-Schweiz.

In einem erweiterten Mass beratend war die Arbeitsstelle Schweiz des RISM in den Musikbibliotheken der Klöster Einsiedeln und Mariastein tätig: In beiden Bibliotheken stehen umfassende Reorganisationen an, die neben der Katalogisierung des Quellenmaterials auch weitere Bereiche betreffen. Für diese ersten beratenden Tätigkeiten wurden im Berichtsjahr 22 Arbeitsstunden eingesetzt.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT / VORTRAGSTÄTIGKEIT

- Auf Einladung der Associação Nacional de Perquisa e Pós-Graduação em Musica (ANPPOM) und der brasilianischen RISM-Kollegen nahmen Gabriella Hanke Knaus und Laurent Pugin im September am diesjährigen Kongress der ANPPOM in Salvador de Bahia teil. In einem gemeinsamen Workshop und einem Referat von Gabriella Hanke Knaus wurden die Tätigkeiten der Arbeitsstelle Schweiz des RISM vorgestellt; im Workshop standen die Erfassung musikalischer Quellen im Mittelpunkt, aus denen erste Perspektiven für die brasilianische Arbeitsgruppe entwickelt werden konnten. Innerhalb eines Roundtables mit Vertretern von RILM und RIdIM wurden den Teilnehmern des Kongresses zudem wertvolle Impulse zur Arbeit in den drei grossen Repertorien „Répertoire International de la Littérature musicale“ (RILM), „Repertoire International d'Iconographie musicale“ (RIdIM) und „Répertoire International des Sources Musicales“ (RISM) vermittelt.
- RISM-Tag anlässlich des IAML-Kongresses in Neapel: Ausserhalb des offiziellen Kongressprogrammes fand in Neapel eine weitere Tagung der RISM-Arbeitsstellen statt, innerhalb derer die anwesenden Arbeitsstellen ihre Projekte vorgestellten. Die Vielfalt der aktuellen RISM-Projekte in den einzelnen Ländern ist beeindruckend und es hätte dem RISM sehr gut getan, wenn diese Projekte im Rahmen des offiziellen IAML-Programmes präsentiert worden wären. Gabriella Hanke Knaus, Laurent Pugin und Andrew Hankinson haben innerhalb dieser Veranstaltung die Projekte „RISM data management framework“ und „Informationspool Repertorium Schweizer Komponisten des 19. Jahrhunderts“ vorgestellt.

ARBEITSSTELLE

PERSONAL

In der Arbeitsstelle Schweiz des RISM waren im Jahr 2008 folgende Personen tätig:

Dr. Gabriella Hanke Knaus, Leiterin der Arbeitsstelle Schweiz des RISM: BG 100%. Ihre Tätigkeit umfasst:

60%:

- Leitung der Arbeitsstelle und Administration
- Beschaffung der für die Tätigkeit des RISM benötigten finanziellen Mittel
- Korrektur sämtlicher Titelaufnahmen der weiteren Mitarbeiter von RISM-Schweiz
- Koordination des Update der RISM-Datenbank
- Update der Website von RISM
- Gesamtleitung Projekt „RISM data management framework“ sowie die Vorbereitung der Konvertierung der PIKaDO-Daten nach MARC 21
- Gesamtleitung Projekt „Informationspool *Repertorium Schweizer Komponisten des 19. Jahrhunderts*“
- Betreuung der Komponistennachlässe der Schweizerischen Nationalbibliothek
- Öffentlichkeitsarbeit

40%:

- Inventarisierung der Musikbibliothek des Benediktinerinnenklosters St. Andreas Sarnen
- Inventarisierung der „Komponistennachlässe der Schweizerischen Nationalbibliothek“

Cédric Güggi, lic.phil., Wissenschaftlicher Mitarbeiter der Arbeitsstelle Schweiz des RISM: BG 60%. Seine Tätigkeitsbereiche umfassen:

- 30 %: Inventarisierung im Projekt „Komponistennachlässe der Schweizerischen Nationalbibliothek
- 20 %: Rekonstruktion und Inventarisierung der Musikbibliothek des Benediktinerinnenklosters St. Andreas Sarnen
- 10% Beantwortung Anfragen und Auskunftsdienst, Assistenz der Leiterin der Arbeitsstelle und weitere administrative Arbeiten.

Cédric Güggi hat auf den 31. März 2008 die Arbeitsstelle Schweiz des RISM verlassen. Ihm sei auch an dieser Stelle herzlich für seinen grossen Einsatz während der Zeit seiner Anstellung gedankt.

Dr. Laurent Pugin, wissenschaftlicher Mitarbeiter / Wissenschaftlicher Projekt-Manager „RISM data management framework“ seit 1. April 2008 , BG: 100%. Seine Tätigkeitsbereiche umfassen die operative Umsetzung der Projekte „RISM data management framework“ und „Informationspool *Repertorium Schweizer Komponisten des 19. Jahrhunderts*“. Herr Pugin ist im Mandatsverhältnis seit 2004 für die Arbeitsstelle Schweiz des RISM tätig: Er hat die Datenbank von RISM-CH entwickelt und sie seit deren Aufschaltung im Januar 2005 stetig verbessert.

Yvonne Babioch, M. A., wissenschaftliche Mitarbeiterin seit 1. Juli 2008. BG 100% vom 1. 7.-30.9.2008; BG 80% seit 1. 10. 2008

Frau Babioch hat auf diesen Zeitpunkt die Nachfolge von Cédric Güggi angetreten. Als langjährige Mitarbeiterin der RISM-Zentralredaktion bringt Frau Babioch einen grossen Erfahrungsschatz hinsichtlich der Datenbankpflege in die Arbeitsstelle Schweiz des RISM ein.

Ihre Tätigkeitsbereiche sind:

- 60% bzw. 50% Inventarisierung der Komponistennachlässe der Schweizerischen Nationalbibliothek und des Bestandes der Musikbibliothek des Klosters St. Andreas Sarnen
- 30% bzw. 20% Mitarbeit im Projekt „RISM data management framework“ insbesondere bei der Entwicklung der neuen Eingabemasken
- 10% Beantwortung Anfragen und Auskunftsdienst, Assistenz der Leiterin der Arbeitsstelle und weitere administrative Arbeiten.

Im Mandatverhältnis waren zudem folgende Personen im Berichtsjahr 2008 für die Arbeitsstelle Schweiz des RISM tätig:

- Andrew Hankinson, Ph.D Student der McGill University Montreal: Projektassistenz „RISM data management framework“ und „Informationspool *Repertorium Schweizer Komponisten des 19. Jahrhunderts*“
- Chad Thatcher, Developer der Datenbank von RISM-UK: Mitarbeit Spezifizierung Teilprojekte des „RISM data management framework“ und des „Informationspool *Repertorium Schweizer Komponisten des 19. Jahrhunderts*“
- Ursula Bally-Fahr: Fundraising

FINANZEN

Das Finanzierungsmodell der Arbeitsstelle Schweiz des RISM geht davon aus, dass neben der Ansprache öffentlicher und privater Subventionsträger auch die Kostenbeteiligung der Nutzniesser der RISM-Dienstleistung vorgesehen ist.

Einnahmen 2008

Beiträge öffentlicher Subventionsträger

Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung SNF: Infrastrukturkredit	CHF 316'614.--
Ordentlicher Beitrag der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften	CHF 30'000.--

Kostenpflichtige Dienstleistung

Inventarisierung Musikbibliothek des Benediktinerinnenklosters St. Andreas Sarnen	CHF 20'600.--
Inventarisierung Komponistennachlässe der Schweizerischen Nationalbibliothek (3. Tranche)	CHF 38'000.--

Mitglieder- und Gönnerbeiträge

Bedingt durch die Tatsache, dass im Berichtsjahr ein neues Gönnermitglied sowie weitere Einzelmitglieder angeworben werden konnten, erhöhten sich die Mitgliederbeiträge auf Fr. 6680. — (2007: Fr 5500.--).

Offerten

Wie in den früheren Jahresberichten bereits festgehalten, nimmt die zeitliche Abwicklung einzelner Projekteingaben wesentlich mehr Zeit in Anspruch als dies ursprünglich geplant war. Diese Feststellung hat auch für das Berichtsjahr 2007 ihre Gültigkeit; das zeigt die nachfolgende Auflistung der Institutionen, welche die Arbeitsstelle des RISM eingeladen

haben, Gutachten und Offerten für die Inventarisierung der musikalischen Quellen (Manuskripte und Drucke) einzureichen:

Offene Offerten

Luzern, Zentralbibliothek	Betrag: SFr. 49'950. –	Nach Projekterweiterung Ende Dezember 1998 steht die definitive Zusage noch aus.
Luzern, Musikhochschule, Fakultät I (ehemals: Konservatorium)	Betrag für beide Fakultäten: SFr. 7'600. –	Definitive Zusage ausstehend.
Luzern, Musikhochschule, Fakultät II (ehemals: Akademie für Schul- und Kirchenmusik)	Siehe Fakultät I	Zusage einer Kostenbeteiligung von Fr. 5000.-; restliche Finanzierung offen.
Archiv der Dommusik St. Gallen (2. Teil)	Fr. 107'230. –	Die noch fehlenden Quellen des Archivs (Sammeldrucke des 18. Jahrhunderts und Drucke des 19. Jahrhunderts) sollten in einem zweiten Arbeitseinsatz erschlossen werden. Die Arbeitsstelle Schweiz des RISM hat im März 2005 eine dementsprechende Offerte ausgearbeitet. Auch hier hat sie in Absprache mit dem Auftraggeber eine Mehrjahresplanung vorgelegt.
Kloster Fischingen: Manuskripte und Drucke des 18. Jahrhunderts	Betrag: Fr. 60'000.--	Zusage offen

Längerfristige Finanzierung der Arbeitsstelle Schweiz des RISM

Das Finanzierungsmodell der Arbeitsstelle wird auch in den nächsten Jahren seine Gültigkeit haben. Für die Jahre ab 2010 wird beim Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung ein Fortsetzungsgesuch eingereicht. Ebenso bemüht sich die Leiterin der Arbeitsstelle um neue kostenpflichtige Dienstleistungsaufträge.

VEREIN

Die Jahresversammlung des Vereins Arbeitsstelle Schweiz des RISM fand am 29. Februar 2008 in der Schweizerischen Nationalbibliothek statt. Nach dem geschäftlichen Teil führten Dr. Daniela Mondini und Dr. Gabriella Hanke Knaus durch die Ausstellung der Nationalbibliothek *“Tell im Visier”*.

Der Verein Arbeitsstelle Schweiz des RISM zählt zurzeit 50 (2007: 52) Einzel-, Kollektiv- und Gönnermitglieder.

VORSTAND

Mitglieder des Vorstandes

Präsident: Prof. Dr. Hans Joachim Hinrichsen	Ordinarius für Musikwissenschaft der Universität Zürich
Vizepräsidentin und Kassierin: Ursula Bally-Fahr	Ehemalige Geschäftsführerin des Schweizer Musikrates, Aarau
Marie-Christine Doffey	Direktorin der Schweizerischen Nationalbibliothek
Dr. Urs Fischer	Leiter der Musikabteilung der Zentralbibliothek Zürich (bis 31. Mai 2009)
Jean-Louis Matthey	Leiter der Archives musicales der Bibliothèque cantonale et universitaire, Lausanne
Ernst Meier	SUISA-Musikdienst Zürich
Pio Pellizzari	Direktor der Schweizerischen Nationalphonotheek, Lugano
Prof. Dr. Klaus Pietschmann	Assistenzprofessor für Musikwissenschaft der Universität Bern
Oliver Schneider	Sekretär des Verwaltungsrates der Solothurner Spitäler AG soH
Prof. Dr. Luca Zoppelli	Ordinarius für Musikwissenschaft der Universität Fribourg

Tätigkeiten des Vorstandes

Seit der letzten Berichterstattung traf sich der Vorstand zu drei Sitzungen und zu einem ganztägigen Strategie-Workshop, in welchem die längerfristige Entwicklung der Arbeitsstelle im Zentrum stand. Themen der drei ordentlichen Vorstandssitzungen waren:

- Budget 2009 und Finanzplan 2009-2010
- Längerfristige Finanzierung der Arbeitstelle: Subventionen und privates Fundraising
- RISM data management framework
- CD-Projekt: „Musik aus der Musikbibliothek des Klosters Einsiedeln“
- Arbeitsverträge, Spesenregelung und Gehalt der Mitarbeiter

Die Mitglieder des Vorstandes und die Leiterin der Arbeitsstelle pflegten im Rahmen ihrer weiteren Tätigkeit Kontakte zu folgenden Institutionen:

- Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung
- Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften
- Bundesamt für Kultur
- Schweizerische Nationalbibliothek
- Schweizerische Musikforschende Gesellschaft
- Stiftung Musikforschung Zentralschweiz

AUSBLICK

Mit der Umstellung auf das „RISM data management framework“ wird der Arbeitsablauf bei der Erschliessung und der Publikation der durch die Arbeitsstelle inventarisierten Quellen erheblich verändern. Die Tatsache, dass die Daten nach der endgültigen Korrektur durch die Mitarbeiter der Arbeitsstelle ohne komplexe technische Abläufe fortlaufend veröffentlicht werden können, wird sich – wie die Erfahrung der britischen RISM-Kollegen eindrücklich aufzeigt - positiv auf die Nutzung der Quellendokumentation auswirken. Die neue Informationstechnologie eröffnet aber auch die Möglichkeit, Rückmeldungen aus dem Kreis der angewandten musikwissenschaftlichen Forschung zu bereits erhobenen Daten umgehend zu verifizieren und die bereits publizierten Daten allenfalls zu modifizieren. Dies trägt letztlich zur stetig besseren wissenschaftlichen Qualität des Kerngeschäfts der Arbeitsstelle Schweiz des RISM bei. Die wissenschaftliche Quellendokumentation auf der Basis eines internationalen Datenformats und eines international anerkannten wissenschaftlichen Standard zur Quellenerfassung steht somit unter neuen Vorzeichen und dient auch in Zukunft der musikwissenschaftlichen Forschung, der musikalischen Praxis sowie der Bewahrung des musikalischen Kulturgutes der Schweiz.

Bern, Januar 2009